

LÄNDLICHES JUDENTUM

Seit dem Frühmittelalter war eine jüdische Gemeinde in Marmoutier ansässig. Im 19. Jahrhundert stellte sie dann ein Fünftel der Bevölkerung dar. Das rituelle Wasserbecken (Mikwe), das im 18. Jahrhundert in diesem Haus eingebaut wurde, zeugt von ihrer Präsenz.



Tora-Rolle mit Verzierungen



Als grundlegendes Element des elsässischen Erbes wird das ländliche Judentum mit einer umfangreichen Sammlung von Objekten vorgestellt, die dem privaten und dem in der Synagoge ausgeübten Kult dienen, und mit dem Werk des Malers und Bildhauers Alphonse Lévy (Marmoutier, 1943 - Alger, 1918) illustriert.

MUSEUM FÜR VOLKSTÜMLICHE KUNST und JÜDISCHE TRADITION

6, rue du Général Leclerc - 67440 Marmoutier

Tél. +33 (0)3 88 02 36 30

musee.marmoutier@orange.fr

www.museedemarmoutier.fr



ÖFFNUNGSZEITEN

MAI, JUNI UND OCTOBER

Sonntag und Feiertag
von 10 bis 12 Uhr
von 14 bis 18 Uhr
am 1. Mai geschlossen

JULI, AUGUST, SEPTEMBER

von Mittwoch bis Freitag
von 14 bis 17 Uhr
Sonntag und Feiertag
von 10 bis 12 Uhr
von 14 bis 18 Uhr

GRUPPEN UND SCHULEN

Führungen ganzjährig auf Anfrage
Kontaktieren Sie bitte die Touristeninformation per
Telefon unter : +33 (0)3 88 71 46 84
contact@pointdorgue.eu
www.marmoutier.net

MM

MUSEUM FÜR VOLKSTÜMLICHE KUNST und JÜDISCHE TRADITION
MARMOUTIER



Impression : Graphicals - Geispolshaus / Création : CCPMS / Crédit images : Musée

www.museedemarmoutier.fr

TÄGLICHES LEBEN

Stuhl mit Alkoven



mehrfarbige Holzdecke aus dem Ende des 16. Jahrhunderts

Das Museum erstreckt sich über drei Etagen in einem 1590 erbauten Renaissance-Haus. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. Seine Fassade zeichnet sich durch ein elegantes Erkerfenster und vielfarbige Skulpturen aus.

Jeder Raum bietet dem Besucher einen Blick in das ländliche Alltagsleben im Elsass vom 17. bis zum 19. Jahrhundert. Die Stube, die Küche sowie der Keller spiegeln die traditionellen Wohnverhältnisse wider.

VOLKSGLAUBEN

Volksglauben, die zum Heidentum gehören, blieben lange im Elsass erhalten.



Fiermännle (Schutzamulett)

Unsere Vorfahren mangelte es nicht an Votivtafeln, Schutzamuletten und Bildern von Heiligen, die sie vor Krankheiten oder anderen Unglücken schützen sollten, wie z.B. vom Blitz getroffen zu werden.



FORMWAREN UND KERAMIK

Obwohl die Keramik in erster Linie für den täglichen Gebrauch bestimmt war (Aufbewahrung, Kochen...), wurden reich verzierte Stücke auch zu dekorativen, festlichen und rituellen Zwecken verwendet.

Form aus Terracotta: Lintwurm



Formwaren sind ein gutes Beispiel dafür: Ihre Verwendung folgte dem Jahresrhythmus und den Ereignissen des Familienlebens.

HANDWERK

Die mächtige Abtei von Marmoutier zog viele Handwerker an, die sich zu einer erfolgreichen Zunft zusammenschlossen.

Zunftzeichen der Handwerker aus Marmoutier



Eine Vielzahl von Berufen (Schmied, Töpfer, Böttcher...) prägte das Alltagsleben der Dorfgemeinschaft vom Frühmittelalter bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. Die im Museum ausgestellten Werkzeuge legen Zeugnis ab von einem außergewöhnlichen, längst vergessenen Know-How. Lassen Sie sich ein Stück der örtlichen Geschichte enthüllen!